

Vorüberlegungen

Das Fest der „Darstellung des Herrn“ trug früher den Titel „Maria Lichtmeß“ und ist für viele Menschen heute noch unter dem alten Titel bekannt.

Aber weil es bei der biblischen Botschaft dieses Festes um Jesus geht, der von Maria und Joseph gemäß dem jüdischen Gesetz in den Tempel gebracht wurde und dort von Simeon und Hannah als der Messias, das Licht der Welt, erkannt wurde, trägt das Fest nun den richtigen Titel.

Licht leuchtet im doppelten Sinne: Es berührt die tiefsten Schichten unseres Lebens, rührt an unsere Sehnsucht und ist auch als Erfahrung im Alltag immer wieder ein neues Geheimnis.

Das Fest Darstellung des Herrn bietet einen wunderbaren Anlass, miteinander Gottesdienst zu feiern mit der traditionellen Kerzensegen. Eine Lichtfeier zu einer Zeit, in der sich alle nach helleren Tagen sehnen und der dunkle Winter allmählich zu Ende geht, eine Ermutigung für die Seele.

Das Fest Darstellung des Herrn hat seine Wurzeln im jüdischen Gesetz: Es ist der 40. Tag nach Weihnachten. So lange war eine jüdische Mutter vom Besuch des Tempels ausgeschlossen, weil sie als „kultisch unrein“ galt. Am 40. Tag galt es, die Mutter wieder in die Kultgemeinde aufzunehmen (sie zu „reinigen“) und ggf. den erstgeborenen Sohn symbolisch auszulösen. Denn der Erstgeborene gehörte nach dem jüdischen Verständnis Gott, der beim Exodus die Erstgeborenen der Hebräer verschonte, während die der Ägypter starben, als der HERR vorbeizog.

Auch, wenn uns dieser Hintergrund nicht vertraut ist, so sind es doch die Jahreszeit und das biblische Geschehen, die uns Licht ins Leben, Hoffnung und Zuversicht schenken können; gerade ältere Menschen können sich im biblischen Text durch der Begegnung mit dem greisen Simeon angesprochen fühlen. Jesus, der als das Licht der Welt erkannt wird, wird zum Trost. Und die Lichterprozession oder die Kerzenweihe, ein Kerzenritual oder andere Formen der Lichtfeier vertiefen mit ihrem hohen Sinngehalt die ganzheitliche Wahrnehmung.

Gottesdienst – Lichtfeier

ev. vorbereiten:

Materialien: Egli-Figur (biblische Erzählfigur) / große Kerze / bunte Tücher / Teelichter / gelbe Tücher / schwarzes großes Tuch / Bauklötzchen / Liedblatt / Weihwasser / Kerzen

Musik (ev. von CD)

Begrüßung

Schön, dass wir beisammen sind, um ein besonderes Fest zu feiern. Gerade jetzt, in der noch dunklen Jahreszeit tut es gut, sich zu einem Fest des Lichtes zu versammeln. Das hellt die Stimmung auf und erfreut das Herz.

Licht – das ist das Stichwort. Licht, das ist aber auch für jeden von uns mit vielen guten Erinnerungen und Gefühlen verbunden. So lasst uns zu Beginn miteinander singen, uns gewissermaßen „hineinsingen“ in die Gemeinschaft untereinander und mit Gott.

Lied: GL 485: O Jesu Christe, wahres Licht oder GL 95: Du Licht vom Lichte, oder: Wo zwei oder drei (Kanon)

Kreuzzeichen + Eröffnung

Wir beginnen in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters ...+++

Unser Herr Jesus Christus, der das Licht des Lebens ist, er sei mit uns jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Einführung

Habt ihr es schon gemerkt? Ganz allmählich werden die Tage wieder länger. Das ist doch ein gutes Gefühl, denn die Dunkelheit der letzten Monate hat uns doch sehr aufs Herz gedrückt, hat andere Dunkelheiten unseres Lebens noch mächtiger gemacht

Wie sehr sind wir doch auf Licht angewiesen – zum Sehen, zum Wohlfühlen ... aber auch von innen her – das Licht der Hoffnung und der Zuversicht geht uns manchmal fast aus.

Da ist es gut, daran erinnert zu werden, dass Gott mit uns ist, uns kennt und um uns weiß. Ihm wollen wir deshalb unser Lob bringen.

Wechselgebet (nach Psalm 100, GL 433)

Kommt, lasst uns jubeln vor Gott,

ihm unsere Freude bringen.

Er ist unser Halt und unsere Stärke.

Lasst uns mit frohem Herzen zu IHM kommen,

IHM unter die Augen treten,

mit unseren Liedern ihn loben.

Denn er ist unser Gott,

er kennt uns beim Namen,

wir sind seine Kinder,

sein Volk, das er liebt.

Er hält uns ewig die Treue.

Gott ist Herr der ganzen Erde,

Berge und Hügel, Täler und das Meer –

alles hat er gemacht und, dass wir seine Herrlichkeit erkennen.

ER denkt an uns,

seine Hand führt uns ein Leben lang.

Tretet mit dankbarem Herzen hinzu,

kommt zum Ort des Betens und Feierns,

hier sind wir IHM nahe.

Dankt IHM, preist seinen Namen.

Katechese und Biblischer Text (nach Lk 2)

Korb mit Tülltüchern aus verschiedenen Farben

(eher dunkle Töne, kein Gelb) steht bereit:

Die TN nehmen sich ein Tuch, das ihrer Stimmung, ihren momentanen Gefühlen
und Erlebnissen entspricht.

Vorne steht ggf. ein großer Tisch,

darauf (oder auf dem Boden) ein viereckiges Tuch als Tempelbezirk.

Die Bausteine können als Mauer gemeinsam gestellt werden.

Text:

Im Tempel von Jerusalem, im großen Gotteshaus, wo täglich viele Menschen ein und ausgehen, lebte auch ein alter Mann. Sein Name war Simeon. Tag für Tag war er im Tempel. Er hoffte und betete, dass Gott einen Retter schicken würde. Er hoffte, dass die Welt hell und heil werden könnte durch den himmlischen Retter. Immer wieder hatte er gebetet. Gott hatte ihm versprochen: „Du wirst nicht sterben, bevor du den Retter nicht gesehen hast.“ Das war seine große Hoffnung. Aber er war schon sehr alt.

Egli-Figur hinstellen

Eines Tages kamen eine Frau und ein Mann in den Tempel. Sie trugen ein neugeborenes Kind auf dem Arm; außerdem brachten sie zwei Tauben als Dankopfergabe für Gott mit. Sie wollten Gott dieses neugeborene Kind anvertrauen und um Gottes Segen bitten.

Als der alte Simeon das Kind sah, war sein Herz mit großer Freude erfüllt. Er spürte: jetzt ist meine Hoffnung erfüllt! Gott hat sein Versprechen wahr gemacht. Deshalb sagte er laut: „Jetzt kann ich im Frieden sterben. Jetzt hat Gott sein Versprechen wahr gemacht, hier sehe ich den Retter. Er ist das Licht für die Welt.“

Kerze anzünden, in die Mitte des Tuches stellen

Er ist das Licht für die Welt. Alle Menschen sollen erkennen: Jetzt leuchtet Gottes Herrlichkeit auf für alle Länder der Erde.“

Gespräch:

Könnt ihr euch denken, wer die Frau und der Mann waren?

Wer das Kind war?

Jesus ist das Licht.

Kerze mit einem gelben Tuch umlegen

Jetzt kann Simeon ohne Angst sterben.

Ein gelbes Tuch als Strahl auf Simeon richten

Mehr noch: Jetzt ist die Hoffnung für alle Menschen gekommen. Er wird Licht in die Herzen der Menschen bringen.

Jeweils ein gelbes Tuch als Strahl von der Mitte ausgehend hinzulegen

Jesus ist Licht.

Er tröstet,

er liebt uns,

er weiß um unserer Sorgen

er gibt uns Hoffnung,

... (weitere Punkte sammeln)

Darauf dürfen wir auch hoffen.

Auch uns leuchtet Jesus mit seinem Licht in Leben,

dass wir getröstet sind,

dass wir uns freuen können,

dass wir Gottes Frieden in uns spüren können,

dass wir immer jemanden haben, der uns beim Beten zuhört,

dass unsere Sorgen bei Gott ankommen...
Das macht uns das Leben hell.
Und wenn kein Mensch uns wirklich helfen kann,
wenn wir niemanden haben, dem wir vertrauen:
Jesus ist für uns da.
Wir nennen ihn unseren „Heiland“.
Mit ihm können wir immer verbunden sein.
Er dringt in unsere dunklen Stunden und finsternen Gedanken,
er macht hell, was in uns dunkel ist.

Die TN bringen nun ihr farbiges Tuch für ihr eigenes Leben nach vorne,
legen es als Strahl von außen nach innen zwischen die gelben Strahlen
(oder als „Nest“ gerollt)
und entzünden ein Licht, das sie auf ihr Tuch stellen.

So verbinden wir unser Leben mit Jesus, der das Licht der Welt ist.

Gebet und Segensbitte

Herr Jesus Christus,
du bist unser Licht.
Wir danken dir, dass du keine Unterschiede machst,
dass du allen deine Liebe schenkst,
dass du für jeden ein offenes Herz hast.

Du bist unser Licht,
du gibst uns Hoffnung in dunklen Stunden
und bist uns Trost an schweren Tagen.

So bitten wir dich jetzt:
Segne uns und erleuchte unsere Herzen.
Erhelle unsere Gedanken, wenn wir bedrückt sind und
scheine uns auf mit deiner Liebe, wenn wir uns alleine fühlen.

Dazu segne uns der dreifaltige Gott ...+++

Kerzensegnung

Wir wollen jetzt gemeinsam Gott um seinen Segen über die Kerzen bitten, die wir immer wieder zum Gebet anzünden. Wenn wir sie segnen, übergeben wir sie Gottes guter Liebeskraft. Und wenn wir sie entzünden – vielleicht in einer dunklen Stunde, bei Gewitter, oder wenn wir sie einem Menschen schenken, der gerade in großer Not ist, dann bringt diese Kerze Licht und Hoffnung, ermutigt weiterzugehen und mit Gottes Treue zu rechnen.

Guter Gott, du bist der Ursprung des Lichts.
„Es werde Licht!“, hast du am Beginn deines Schöpfungswerkes gesprochen.
Dein Sohn hat sich als das Licht der Welt offenbart, indem er Traurige tröstete,
Hungernde speiste und sich den Armen zuwandte.
Wir glauben daran, dass deine göttliche Liebe Licht ist für dunkle Stunden und schwere Tage, wir glauben daran, dass du mit uns bist; das gibt uns Zuversicht.

Segne nun diese Kerzen.

Lass sie uns zum Zeichen deiner Gegenwart und Treue werden.

Sprich auch in unseren dunklen Stunden dein Wort: „Es werde Licht!“

und erneure in uns immer wieder das Licht von Glaube, Hoffnung und Liebe.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn,

der Licht ist auf unserem Weg durch Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vielleicht kann diese kleine Feier mit einer gemeinsamen Jause abgeschlossen werden.